



... in letzter Minute

gerettet

Vereinigung der Landesdenkmalpfleger
in der Bundesrepublik Deutschland (VdL)

Hessen

Objekt: Kleiner Tannenwald
Ort: Bad Homburg v. d. H.

Erbauungszeit: 1772
Unterschutzstellung: 1990

BITTE EINEBENEN!

Homburger Bürger wehren sich gegen Planierraupe

„Wir freuen uns, dass ein Kleinod wie das historische Gartendenkmal „Kleiner Tannenwald“ heute wieder höchste Wertschätzung genießt.“ [Franz-Josef Mues, Vorsitzender des Fördervereins Kleiner Tannenwald e.V.]

1 verwilderter Zustand von Teich und Insel

■ Pflegebedürftig

Der *Kleine Tannenwald* ist Kernstück der landgräflichen Gartenlandschaft Bad Homburgs. Nachdem 1866 die Linie der Homburger Landgrafen ausstarb, ging das Gebiet in den Besitz des Königreichs Preußen über. Schon ab 1850 wurde der Park für die Bevölkerung geöffnet und ein beliebtes Ausflugsziel. In der Wirtschaftskrise nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Garten jedoch stark vernachlässigt und seine Ausstattungselemente in den Schlossgarten verbracht oder entwendet. 1932 gelangte der *Kleine Tannenwald* in Privatbesitz und verwilderte im Laufe der Jahrzehnte zunehmend.

In den 1960er Jahren gab es Entwürfe zur Bebauung des Areals mit Ein- und Mehrfamilienhäusern, die aber nie ausgeführt wurden. Als 1989 ein Investor beabsichtigte, im *Kleinen Tannenwald* zwei Kongresshotels zu errichten, wuchs die Besorgnis der Bürgerinnen und Bürger. Sie gründeten daraufhin eine Aktionsgemeinschaft, die in Versammlungen über das Bauvorhaben informierte und sich auf gerichtlichem Wege dagegen wehrte. Im Zuge der jahrelangen juristischen Auseinandersetzungen erklärte der Hessische Verwaltungsgerichtshof den Bebauungsplan für das betroffene Gebiet für nichtig, womit die

Grundlage für die laufenden Baugenehmigungsverfahren entfiel und eine Bebauung des Parkgeländes verhindert werden konnte.

Inzwischen war der *Kleine Tannenwald* weiter verwildert und wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt. Im Laufe der 1990er Jahre trat die Stadt Bad Homburg mit den Eigentümern des Grundstückes in Verhandlungen, um das Gelände zu erwerben. Mithilfe umfangreicher Spenden, die der Rotary Club gesammelt hatte, kam schließlich 2002 der Kauf zustande. Mit dem Ziel der Sicherung und Wiederherstellung des Gartendenkmals wurde noch im selben Jahr der Förderverein *Kleiner Tannenwald e.V.* gegründet.

■ Der Lustgarten

Friedrich V. Ludwig ließ ab 1770 die als Pappelallee vom Schlossgarten bis in den Taunus führende Tannenwaldallee mit vier „Prinzengärten“ anlegen. Entlang dieser Allee ließ der Landgraf 1772 den *Kleinen Tannenwald* für seine Frau Caroline herrichten. Das zuvor als Wildgehege genutzte Grundstück mit Fischteich wurde dafür in einen Lustgarten im anglo-chinesischen Stil des späten Rokoko umgestaltet. Der Garten zeigte einerseits die noch vom Barock inspirierte rechtwinklige Anlage eines Parterres,





3 Wiederhergestelltes Parterre mit historischer Wegeführung



4 Teich und Insel nach Wiederherstellung

umgeben von strengen Alleen. Andererseits führten geschlungene Pfade durch die waldartige Boskettzone, wie es für den englischen Landschaftsgarten typisch ist. An deren Ende warteten Überraschungen in Form von kleinen Parkarchitekturen, Skulpturen und Springbrunnen auf den Besucher.

Nach dem Tod Carolines erhielt 1822 deren Schwiegertochter, die englische Prinzessin Elizabeth, den *Kleinen Tannenwald*. Sie entwickelte den Park im Stil des englischen Landschaftsgartens weiter. Neben der Anpflanzung exotischer Pflanzen ließ sie auch eine Meierei mit weiteren Wirtschaftsgebäuden errichten, die der Rindviehzucht und der Herstellung von Milchprodukten dienten. Dabei entstand

der Eiskeller, der im Winter mit Eisblöcken aus dem gefrorenen Teich befüllt wurde und der Lagerung verderblicher Lebensmittel diente. Zudem ließ Elizabeth im südlichen Teil des Parks ein Rasenoval anlegen und einen Rosentempel errichten. Auch zwei Gedächtnisvasen, die an die verstorbenen Eltern und Schwiegereltern erinnern, sind zur Ausstattung des Gartens hinzugekommen.

■ Ein Juwel zum Verweilen

Als Entscheidungsgrundlage für den künftigen Umgang mit dem Gartendenkmal ließ die Stadt zunächst ein umfassendes Parkpflegewerk erstellen, das die historische

Entwicklung aufzeigt, den Bestand bewertet und unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Ziele des Naturschutzes konkrete Maßnahmen vorschlägt. Durch intensive Voruntersuchungen kam man zu der Erkenntnis, dass die wesentlichen gestalterischen Strukturen aus der zweiten Gestaltungsphase, wie sie durch den Situationsplan von 1866 überliefert sind, noch vorhanden waren. Aufbauend auf diesen Grundlagen konnten die erhaltene Substanz saniert und einzelne verlorene Elemente wiederhergestellt werden.

Seit 2004 erfolgte nach und nach eine Auslichtung des dichten Baumbestandes. Der Teich wurde von Bewuchs befreit, entschlammt und abgedichtet, die Inselkolonna-

de mit der dazugehörigen Brücke wiederhergestellt, ebenso das Eingangsparterre und der Laubengang zwischen Park und Straße. Das Rasenoval wurde neu angelegt. Der Rosentempel ist aufgrund der mangelnden historischen Dokumentation neu interpretierend in Form einer berankten Eisenkonstruktion errichtet worden. Das Eingangsportal und

der Eiskeller wurden saniert, das Meiereigebäude zunächst nur gesichert.

Von den beiden originalen Gedächtnisurnen wurden Kopien angefertigt und im Park aufgestellt. Der *Kleine Tannenwald* ist inzwischen ein kleines Juwel. Regelmäßig finden hier im Sommerhalbjahr Konzerte statt. An einem Nutzungskonzept für die Meierei

und die zu rekonstruierende Schweizerei wird noch gefeilt. Initiator und Motor für die Erhaltung und Instandsetzung dieses reizvollen Gartendenkmals sind der Magistrat der Stadt Bad Homburg und der Förderverein *Kleiner Tannenwald e.V.*, dessen erfolgreiches Engagement 2009 mit dem Hessischen Denkmalschutzpreis ausgezeichnet wurde.

Constanze Hüter

5 rekonstruierter Rosentempel



6 Gedächtnisvase zur Erinnerung an die Eltern von Landgräfin Elizabeth (Kopie)



7 wiederhergestellter Laubengang

